

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortliche
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Oröba.

Nr. 33.

Montag, 10. Februar 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der l. h. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 39. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Gemeinden und Rittergutherrschaften des Bezirks wollen alsbald und längstens bis

zum 25. Februar 1908

direkt bei demjenigen Amtstrassenmeister, von welchem die spezielle Aufsicht über die betreffenden Wege geführt wird, anzeigen, zu welcher Zeit sie die Bezirksstrassenwalze in diesem Jahre benötigen.

Zu diesen Anzeigen sind die den Gemeinden und Rittergutherrschaften kurzer Hand zugegangenen bez. insoweit dies nicht geschehen, bei dem zuständigen Amtstrassenmeister unentgeltlich zu beziehenden Formulare zu verwenden.

Nach Eingang der Anzeigen wird für jede Bezirkswalze ein Walzenplan aufgestellt und den Beteiligten durch die unterzeichnete Königl. Amtshauptmannschaft mitgeteilt werden — zu vergl. Punkt 3 des II. Nachtrags zu dem Regulativ über die Verwendung der Bezirksstrassenwalzen vom 15. Dezember 1888.

Großenhain, am 6. Februar 1908.

116 H.

Königl. Amtshauptmannschaft.

Im Gasthofe zum „Anker“ hier sollen

Sonnabend, den 15. Februar 1908, vormittags 10 Uhr

3 Pferde und 2 Rutschwagen (Landauer) gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Riesa, den 8. Februar 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Führen-Vergebung.

Die Führen des hiesigen Städtischen Gaswerkes sollen auf das Jahr 1908/09 an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl der Bewerber, vergeben werden. Angebotsformulare sind in der Geschäftsstelle des Gaswerkes zu entnehmen und ausgefüllt, verschlossen, mit der Aufschrift „Führen-Vergebung betr.“ bis 12. d. M. dafelbst wieder einzureichen.

Riesa, am 7. Februar 1908.

Der Rat der Stadt Riesa.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 10. Februar 1908.

— Mit Beginn dieser Woche scheint die Elbschleppschiffahrt wieder allmählich in Fluss zu kommen. Heute mittag passierte ein Dampfer der Deutsch-Oesterreichischen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit zwei Rähnen talwärts unsere Stadt. An die Eröffnung der Personen-dampfschiffahrt ist natürlich vorerst noch nicht zu denken.

— Der Postunterbeamtenverein Riesa beging gestern im Wettiner Hof in der herkömmlichen Weise sein diesjähriges Stiftungsfest bei sehr zahlreichem Besuche seiner Mitglieder und Gäste. Das reichhaltige, aus Musikstücken, Gesängen und humoristischen Vorträgen bestehende Programm wurde im Anfange von einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Herrn Oberleitungs-aufseher Neubert, unterbrochen und im weiteren durch eine Ansprache des Herrn Postdirektor Dachselt, welcher dem Vereine weiteres Gedeihen wünschte. Deputationen der Brudervereine von Großenhain, Oröba und Dresden waren erschienen. Nach Erledigung des konzertlichen Teiles trat der Rang in seine Rechte. Das Fest nahm einen sehr harmonischen Verlauf.

— Auf den morgen abends 8 Uhr im „Gesellschaftshaus“ stattfindenden Familienabend des Evang. Bundes (vergl. die Einladung auf Seite 4 dieser Nr.) weisen wir auch an dieser Stelle mit dem Bemerkten hin, daß den musikalischen Teil der Gesangsverein „Sängertranz“ freundlicherweise übernommen hat.

— Der gestrige Sonntag war in seinem Witterungsverlaufe nicht so, wie man ihn sich gewünscht hätte. Scharfer Wind wehte durch die Straßen und verleitete nicht dazu, Spaziergänge zu unternehmen. Am Vormittage schneite es sogar ein wenig. Ganz im Gegensatz dazu war der heutige Montag, der bei zwar niedriger Temperatur eine fast frühlingmäßig zu nennende Witterung aufwies.

— Der Elbwasserstand hat sich trotz der Niederschläge in voriger Woche auf dem gleichen Stande gehalten. Nur mäßiger Wuchs war vom Sonnabend bis heute zu verzeichnen. Das Wasser wuchs bis Sonntag 5 und bis heute mittag weitere 8 Zentimeter. Es stand heute 62 Zentimeter unter Null.

— Am Sonnabend abend in der achten Stunde wurden auf der Bahnhofszeitbahn-Güterwerda, kurz vor Bahnhof Wälkütz, 8—10 Kinder ge-

sehen, welche dann jedenfalls dem Güterzug 7309, der in Riesa 7 Uhr 20 Min. abfährt, zu nahe gekommen sind, da man am Sonntag vormittag nicht weit vom Gleis ein totes Kind auffand.

— Der 15 jährige Dienstknecht Weser aus Pausitz wurde vom Landgericht Dresden zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte in Rappentow, wo er diente, Geld und andere Sachen gestohlen.

— In der Oekonomischen Gesellschaft im Königreich Sachsen sprach in einer Freitag nachmittags im Saale der „Drei Raben“ in Dresden stattgefundenen Versammlung Herr Generalsekretär Jämn (Hildesheim) über das Thema: „Durch welche Mittel und auf welchem Wege ist eine Schweinezucht gewinnbringend zu gestalten?“ Der „Dresdn. Anz.“ berichtet hierüber: Der Redner wies einleitend darauf hin, daß es auch in Sachsen sehr leicht sei, die Schweinezucht gewinnbringend zu gestalten, wenn es gelingt, die Albersdorfer Schweine zu züchten, um sie zu stärken, damit die vielen Verluste durch Seuchen wegfallen, ferner wenn es zu ermöglichen sei, einen besseren Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage zu schaffen und wenn es die Landwirte erreichen könnten, eine Preisbildung der Fleischpreise in den Städten zu erzielen. Die oft sehr schnell entstehenden Schweinefleischmangeln hält der Redner für unvorstellbar, da sie den Landwirt schädigen, ebenso sei es bedauerlich, daß die Landwirte dem Zwischenhandel eine zu große Macht eingeräumt haben. Nur der Landwirt solle sich der Schweinezucht widmen, dessen technische Fähigkeiten und Einrichtungen dies gestatten. Die Schweinezucht erfordere ein ziemlich hohes Maß von Kenntnissen und Sorgfalt und es sei ganz falsch, wenn zum Beispiel der Rindvieh- oder Pferdezüchter mit einer gewissen Ueberhebung auf den Schweinezüchter herabschäbe. Zur weiteren Förderung der Schweinezucht empfahl Redner die Begründung von Schweinezüchterschaften und forderte eine bessere Ausbildung der Schweinezüchter. Leider sei es heutzutage oft der Fall, daß man die Jucht körperlich schwächlichen und geistig minderwertigen Personen anvertraue, die dieser Sache nicht gewachsen seien. Weiter forderte der Redner eine Reform der Mastviehhäufungen, denn das Material, was hier ausgestellt werde, sei häufig nur Paraderware. In ausführlicher Weise besprach dann der Redner die Wahl der Rassen, das aus der englischen Rucht hervorgegangene deutsche Edelschwein, das sogenannte Meißner Schwein usw., ferner die Ausbildung der einzelnen Körpertheile beim Schwein. Jedenfalls sei

er der Meinung, daß das deutsche Landtschwein in Zukunft die größte Rolle in der deutschen Schweinezucht spielen werde. Gute Mutterfauen solle man möglichst bis zum 6. oder 7. Jahre zu erhalten suchen, ebenso sei es notwendig, bei den Ebern mehr Wert auf gute Abstammung als auf gutes Aeußere zu legen. Ebenso solle man gute Eber so lange als möglich behalten. Auch zu starke Würfe seien nicht zu empfehlen, da hierdurch die Muttertiere zu zeitig ruiniert würden. Zum Schlusse besprach der Redner noch die Fütterung der Tiere und empfahl besonders die Verwendung einheimischer Futtermittel sowie Weibegänge für Schweine. Nach weiteren wertvollen Ratsschlägen schloß der Redner unter lebhaftem Beifall der Versammlung.

— Auf Anregung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts sind die Kreis- und Amtshauptmannschaften veranlaßt worden, dafür zu sorgen, daß in die örtlichen Feuerlöschordnungen Bestimmungen aufgenommen werden, wonach die Volksschullehrer vom Feuerlöschdienste befreit sind, wenn durch den Schulinspektor ausdrücklich konstatirt wird, daß die Teilnahme an diesem Dienste in Rücksicht auf die Schule nicht möglich ist.

— Im Hüttengrund bei Annaberg liegt in malerischer Schönheit ein alter Eisenhammer, im Erzgebirge weit und breit als der Frohauer Hammer bekannt. Er ist das letzte Denkmal einer Industrie, die im Erzgebirge einst in großer Blüte gestanden hat. Das Besitztum besteht aus einem stattlichen, weithin sichtbaren Wohnhaus mit Fachwerk und hohem, nach allen vier Seiten abgeschragten Dach, ein edles Beispiel altergebirgischer Bau- und Wohnart, und aus dem Hammerwerk, das mit seiner bis in den Anfang des 15. Jahrhunderts zurückreichenden Gestalt und Betriebseinrichtung ebenso hohen geschichtlichen wie künstlerischen Wert besitzt. Erst vor noch nicht langer Zeit mußte der Besitzer des Werkes, der alte Martin, seinen Betrieb einstellen, da die neuen Erzeugnisse der Technik seine Erzeugnisse verdrängten, obgleich sie an Haltbarkeit nicht übertroffen wurden. Beachtenswerte Angebote wurden ihm zum Verkaufe des Besitzes mit seiner wertvollen Wasserkraft gemacht, aber die Liebe und Anhänglichkeit an das Erbe seiner Väter standen ihm höher als jeder Gewinn und er hat den wertvollen Besitz in seiner Eigenart und Schönheit erhalten und treulich behütet. Allein die Mittel, das Hammerwerk ohne lehnenden Betrieb auch fernerhin in stand zu halten, reichten

Rattenvertilgung.

Um dem Ueberhandnehmen von Ratten in hiesiger Stadt entgegenzutreten, beabsichtigen wir durch den Kammerjäger Friesede hier eine Rattenvertilgung vornehmen zu lassen.

Diejenigen Grundstücksbesitzer, die eine Vertilgung der etwa in ihren Grundstücken vorhandenen Ratten wünschen, wollen dies bis 13. Februar an Ratssstelle melden.

Es ist dringend erwünscht, daß sich alle Grundstücksbesitzer beteiligen.

Die Kosten betragen für ein Hausgrundstück 60 Pfg. und für eine Fabrikanlage 3 M. Die Hälfte der Kosten trägt die Stadtgemeinde.

Der Rat der Stadt Riesa.

Marischlag-Lieferung.

Die Gemeinde Oröba braucht zum Straßenbau ca. 200 cbm guten, harten Marischlag. Derselbe ist frei Elbuser Marischlag zu liefern.

Angebote sind bis 17. Februar d. J. an Unterzeichneten einzuliefern.

Oröba, den 10. Februar 1908.

Gaast, Gemeindevorstand.

Auktion.

Mittwoch, den 12. Februar, vormittags 11 Uhr soll das Fahren von 58 bis 60 Meter Steinmarischlag ab Steinbruch Gangig nach Plotz ums Mindestgebot im Gasthof Plotz vergeben werden.

Plotz, den 9. Februar 1908.

Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

In Stadt und Land

des Bezirks Riesa und
vielen angrenzenden Ortschaften
— Rotationsdruck. —

verbreitetste Zeitung.